

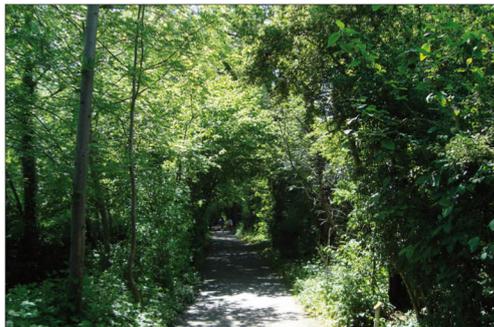


Marc Styger

Diplomand	Marc Styger
Examinatorinnen	Prof. Andrea Cejka, Prof. Dr. Susanne Karn
Expertin	Marie-Noëlle Adolph, Manoa Landschaftsarchitekten GmbH, Meilen ZH
Themengebiet	Entwurf
Projektpartner	Stadt Zug

Quartierpark Äussere Lorzenallmend, Zug

27 Neuer Siedlungsraum mit angrenzendem Park



Der Lorzenpfad entlang der alten Lorze: wichtige Freiraumverbindung und Freiraum zugleich



Kulturlandschaft als Erholungsraum, Wohnsiedlung als Stadtgrenze, Quartierpark zur Naherholung



Stadtwischenraum mit Blick in die offene Kulturlandschaft

Ausgangslage: Die Äussere Lorzenallmend liegt zwischen Zug, Cham und Steinhausen. Das Gebiet besteht aus Wohn-, Gewerbe- und Industriebauten. Südlich grenzt die Bahnlinie Zug–Luzern den Siedlungsbereich zum Seeufer ab. Der Flusslauf der alten Lorze zerteilt das Gebiet in zwei Siedlungsbereiche. Am Siedlungsrand entsteht ein neuer, dichter, multifunktionaler Siedlungsraum für Arbeiten, Wohnen, Einkaufen, Freizeit und Dienstleistungen. Aus einem Grünstreifen entlang des Flusslaufes der alten Lorze soll ein neuer Park entstehen, der das neue städtische Quartier mit dem bestehenden Wohnquartier verbindet. Die neue Parklandschaft soll dem neuen städtischen Quartier und der Agglomeration ohne Zentrum zusätzliche Identität verleihen.

Aufgabenstellung: Ein Grossteil der Freiräume ist entlang der alten Lorze angesiedelt. Das Gebiet liegt in einem Knotenpunkt der Fuss- und Radwege. Die Wege laufen von Blickensdorf, Steinhausen, Cham und Zug zusammen. Die Radweg-Verbindung Cham–Zug ist ein wichtiger Veloarbeitsweg. Quer dazu führen Fusswege zum wichtigen Naherholungsgebiet des Seeufers. Die dichte Ufergehölzvegetation der Fluss- und Bachläufe prägt das Landschaftsbild. Die offene Kulturlandschaft der Ebene Choller-Alpenblick grenzt an das neue Quartier an.

Ergebnis: Entlang des neuen Quartiers führt eine Promenade, die sich auf der Höhe des städtischen Quartierplatzes zu einem breiten Parkraum mit einem Wasserbecken ausweitet. Es ist dies der Treffpunkt des neuen Quartierparks. Das längliche Wasserbecken schafft eine thematische Verbindung zum Flusslauf der alten Lorze. Eine geschnittene Hecke grenzt die Promenade zum hainartigen Parkraum ab. Die Dichte der hainartigen Baumbepflanzung löst sich in Richtung der Siedlung auf. Lineare Staudenbeete mit einer inszenierten Ackerbepflanzung leiten den Blick in die offene Kulturlandschaft hinaus. Neu angelegte Feldwege auf der offenen Kulturlandschaftsebene Choller-Alpenblick machen den Landschaftsraum erlebbar. Die Freiräume im neuen Stadtteil sind geprägt vom städtischen Leben und werden innerstädtisch ausgestaltet. Die halböffentlichen Dach- und Innenhofgärten des neuen Stadtteils dienen als wichtige Rückzugsorte der Bewohner. Östlich entlang des Flusslaufes sind die sportlichen Nutzungen wie Tennis- und Spielfelder, Skatepark etc. angeordnet. Entlang des Flusslaufes löst sich das dichte Ufergehölz in einzelne Solitäräume auf. Im südlichen Parkteil bei der Schulanlage Riedmatt dient eine grosse, offene Spielwiese den aktiven Nutzungen.